

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 1. Dezember 2014

Ort: Regenzimmer
Zeit: 18:00-19:30 Uhr

Anwesende: 15 Mitglieder der avuba
Protokoll: Patricia Eiche

Traktandum 1: Begrüssung

Angela Heck, Co-Präsidentin der avuba, begrüsst die anwesenden Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2014.

Nachdem keine/r der Anwesenden angibt, besser Englisch als Deutsch zu verstehen, beschliesst Angela Heck, dass die Mitgliederversammlung in deutscher Sprache geführt wird.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählerin und Genehmigung der Traktandenliste

Nicolette Seiterle von der Philosophisch-Historischen Fakultät stellt sich als Stimmenzählerin zur Verfügung.

Da es keine Wortmeldungen zur aktuellen Traktandenliste gibt, gilt die bestehende Traktandenliste als genehmigt.

Traktandum 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16. Dezember 2013

Das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung wird genehmigt und verdankt.

Traktandum 4: Zwei Anträge aus der Mitgliederversammlung vom 16. Dezember 2013

4.1 Vertretung der Gruppierung III

- Die Mitgliederversammlung hat dem Vorstand am 16. Dezember 2013 folgenden Auftrag erteilt:
Der Vorstand erarbeitet auf die nächste Mitgliederversammlung ein Papier, welches die Beteiligung und Mitsprache der Gruppierung III innerhalb der Universität und den Fakultäten aufzeigt. Es werden Möglichkeiten zur Verbesserung des Netzwerks und Vorschläge auf etwaige Vertretungslücken erarbeitet.
- Die Neu- oder Wiederbesetzung in universitäre Gremien und Kommissionen wurde seit 1.1.2014 über die avuba abgewickelt und wo nötig eine Wahl durchgeführt.
- Per 1.12.2014 sind auf der avuba Website unter <https://avuba.unibas.ch/ueber-uns/gremien-und-kommissionen/> die VertreterInnen der Gruppierung III in universitären Gremien und Kommissionen namentlich aufgeführt.

- Dem Vorstand waren im September 2014 keine Vertretungslücken bekannt. Deshalb hat er im Newsletter 3. Quartal 2014 die avuba Mitglieder dazu aufgerufen, allfällige bislang unerkannte Vertretungslücken, Unterververtretungen oder demokratische Defizite zu melden. Da keine Rückmeldungen erfolgt sind, geht der avuba Vorstand davon aus, dass keine Vertretungslücken bestehen.
- Vorschlag des Vorstands ab Januar 2015: Mindestens jährliche Austausch-Treffen zwischen den KommissionsvertreterInnen und dem avuba Co-Präsidium inkl. Berichterstattung darüber im Newsletter.
-> Dieser Vorschlag wird angenommen.
- Ausserdem wird gewünscht, dass zukünftig die Vertretungen der Gruppierung III in den Fakultätsversammlungen auf der avuba Website ergänzt werden.
-> Diesem Wunsch schliessen sich die anwesenden avuba Mitglieder an. Da sich Einsitze in den Fakultätsversammlungen häufig ändern, sind alle mit dem Vorschlag einverstanden, die Namen einmal jährlich bei den zuständigen GeschäftsführerInnen abzufragen.

4.2 Diversität

- Die Mitgliederversammlung hat dem Co-Präsidium am 16. Dezember 2013 folgenden Auftrag erteilt:
Das Co-Präsidium erstellt für die nächste Mitgliederversammlung einen Vorschlag, wie man die Diversität auf geeignete Weise in den Statuten betonen könnte. Es betrifft v.a. drittmittelfinanzierte und nicht universitätsfinanzierte Forschende.
- Die anwesenden avuba Mitglieder begrüssen einen zusätzlichen Satz in den Statuten, der den Diversitätsgedanken der avuba unterstreicht.
- Über folgende zwei Vorschläge zur Ergänzung der Statuten wird abgestimmt:
 - a) *Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass die Zusammensetzung des Vorstandes die Diversität der avuba Mitglieder widerspiegelt.*
 - b) *Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass die Zusammensetzung des Vorstandes die Diversität der avuba Mitglieder widerspiegelt. Die Diversität beinhaltet auch die verschiedenen Finanzierungsformen und die Affiliierung mit der Universität.*
-> Vorschlag a) wird angenommen.

Traktandum 5: Diskussion und Abstimmung über den neuen § 12 der Statuten: „avuba Arbeitsgruppen“

Florian Kuhlmeier erklärt, dass im Anschluss an die Gründung der Arbeitsgruppe festgestellt wurde, dass es sowohl für die aktuelle als auch für allfällige zukünftige avuba Arbeitsgruppen wichtig sei, festzulegen, wie die Zusammenarbeit und die Kommunikation geregelt sind. Aus diesem Grunde hat die Arbeitsgruppe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen zusammen mit dem avuba Vorstand die Statutenergänzung § 12: „avuba Arbeitsgruppen“ erarbeitet.

In der Einladung zur Mitgliederversammlung vom 29. Oktober 2014 konnten die avuba Mitglieder den Text bereits einsehen. Es folgten keine Einsprüche diesbezüglich.

-> Folgende Statutenergänzung wird durch die Mitgliederversammlung genehmigt:

§ 12(neu) avuba Arbeitsgruppen

avuba Arbeitsgruppen sind Gremien, welche eine oder mehrere der in den Statuten festgelegten Zielsetzungen (siehe § 3, Zweck) der avuba unterstützen. Sie können unter anderem Stellungnahmen und Anträge zu Handen des avuba Vorstands erarbeiten.

Der Antrag zur Gründung einer Arbeitsgruppe wird dem avuba Vorstand in schriftlicher Form unterbreitet. Die einfache Mehrheit des Vorstandes genehmigt die Einsetzung einer avuba Arbeitsgruppe bzw. kann diese zu einem späteren Zeitpunkt in Absprache und im gegenseitigen Einvernehmen mit der Projektleitung wieder auflösen.

Arbeitsgruppen organisieren sich selbst. Einsitz nehmen können alle Angehörigen der Gruppierung III der Universität Basel. Grundsätzlich anzustreben ist eine paritätische Vertretung aller Fakultäten. Genauere Abstimmungsmodalitäten sind in den Gründungsantrag zu Händen des Vorstandes aufzunehmen.

Die Arbeitsgruppe wählt aus ihrer Mitte eine Projektleitung, die als Bindeglied zwischen Arbeitsgruppe und avuba Vorstand fungiert. In der Regel einmal je Semester prüfen die Projektleitung und der avuba Vorstand den Projektfortschritt, sowie generell den Auftrag und das Ziel der Arbeitsgruppe. Die Projektleitung kann den avuba Vorstandssitzungen informell beisitzen. Die Beschlüsse dieser Sitzung, die üblicherweise ein Teil der Vorstandssitzung ist, wird publiziert. An der jährlichen avuba Mitgliederversammlung berichtet die Arbeitsgruppe über ihre Arbeit.

Die über die interne Kommunikation der Arbeitsgruppe hinausgehende Kommunikation erfolgt in Absprache mit dem Co-Präsidium der avuba.

Die avuba Arbeitsgruppen können beim avuba Vorstand finanzielle Unterstützung beantragen.

Traktandum 6: Finanzen

6.1 Mitgliederbeitrag

Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung:

- Der aktuelle Mitgliederbeitrag von CHF 15 pro Semester soll beibehalten werden.
-> Dieser Antrag wird angenommen.

6.2 Jahresrechnung 2013

Marc Stalder von der Juristischen Fakultät und Matthias Fastenrath von der Psychologischen Fakultät haben am 18. März 2014 beziehungsweise am 24. März 2014 die Jahresrechnung 2013 der avuba geprüft und hatten keine Bemerkungen anzubringen.

Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2013 wird genehmigt und verdankt.
-> Dieser Antrag wird angenommen.

6.3 Budget 2014 und 2015

Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung:

- Die vorliegenden Budgets für 2014 und für 2015 werden genehmigt.
-> Dieser Antrag wird angenommen.

Traktandum 7: Tätigkeitsbericht der avuba

Meilensteine:

- Vierteljährlicher Newsletter
- Koordination der Wahlen der Vertretung der Gruppierung III in universitären Gremien
- Veranstaltungen: Bis Ende Jahr Organisation von sechs Mittagstischen und einem Kinoabend

- Vereinsarbeit: Fünf Vorstandssitzungen
- Seit Februar 2014: Strategischer Lead und Mitarbeit bei der avuba Arbeitsgruppe für Anstellungs- und Arbeitsbedingungen inkl. Teilnahme an den Besprechungen der informellen Arbeitsgruppe der Verwaltungsdirektion
- Finanzierung von mehr als 10 Mittelbauprojekten
- Werbung: Entwicklung Flyer und Banner

Inner- und ausseruniversitäre repräsentative Aufgaben des avuba Co-Präsidiums im 2014:

- Übernahme eines Vorstandssitzes bei actionuni – der Schweizer Mittelbau
- Besprechungen mit: Sprachenzentrum, Nachwuchsförderung, Prof. Marteen Hoenen
- Teilnahme an: Quality Audit, Diss:Kurs, Management Seminar
- Regelmässige Besprechungen mit der avuba Geschäftsführerin Patricia Eiche

Traktandum 8: Tätigkeitsbericht der avuba Arbeitsgruppe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen

Basil Bornemann und Barbara Heer erläutern dieses Traktandum.

Ausgangslage:

Die Änderungen der SNF-Ansätze führte dazu, dass die Verwaltungsdirektion der Universität Basel im 2013 über die Anstellungsbedingungen der Assistierenden im Allgemeinen nachzudenken begann. Die Reformbemühungen wurden im Rahmen einer informellen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Christoph Tschumi erarbeitet. Im Februar 2014 präsentierte Christoph Tschumi im Rahmen eines avuba Mittagstisches eine Zusammenfassung der geplanten Massnahmen per 1.1.2015. Diese Präsentation hat sowohl am Mittagstisch selber als auch anschliessend Unruhe produziert.

Gründung der Arbeitsgruppe:

Aus diesem Grunde haben sich einige Assistierende versammelt, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Diese informellen Versammlungen wurden institutionalisiert, als der avuba Vorstand am 7. März 2014 den Antrag zur Gründung der avuba Arbeitsgruppe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen angenommen hat.

Positionspapier:

Das Positionspapier ist das Ergebnis der Sitzungen der Arbeitsgruppe bis zum Sommer 2014. Dieses ist auf Deutsch und auf Englisch sowohl in einer langen als auch in einer kurzen Version auf der avuba Website abrufbar unter: <https://avuba.unibas.ch/ueber-uns/avuba-arbeitsgruppen/aag-anstellungs-und-arbeitsbedingungen/>

Basis für die Erarbeitung des Positionspapiers bildeten:

- Die Analyse des Reformmodells (auf Basis zum Teil unvollständiger Informationen)
- Die kritische Auseinandersetzung mit dem geplanten Reformmodell
- Folgende Forderungen
 - Nachhaltige Verbesserungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs
 - Kontextangemessene, zielbewusste und folgensensitive Reform
 - Breite Abstützung, transparente Gestaltung und Entschleunigung der Entscheidung

Wirkungen:

- Entschleunigung der Reform
- Neuaufgleisung der Reform

Perspektiven:

- Kurzfristig: Konstruktiv-kritische Begleitung der weiteren Reform auf der Grundlage des Positionspapiers. Sowohl aus der avuba Arbeitsgruppe als auch aus dem avuba Vorstand werden an der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe vom 8. Dezember 2014 VertreterInnen in die neue Arbeitsgruppe von Christoph Tschumi gewählt werden.
- Mittelfristig: Verbesserung der Lage des „wissenschaftlichen Nachwuchses“
 - Einbeziehung der breiteren Debatte zu Situation und Perspektiven des „wissenschaftlichen Nachwuchses“
 - Vernetzung mit (wissenschafts-)politischen Akteuren
 - Diskussionsveranstaltung zum Thema „Zukunft des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz“ (geplant im Frühjahrssemester 2015)

Barbara Heer und Basil Bornemann möchten nochmals festhalten, dass ein Einstieg in die Arbeitsgruppe jederzeit möglich ist. Die nächste Sitzung findet am 8. Dezember 2014 von 18:15 bis 19:45 Uhr im Seminarraum 105 im Kollegengebäude statt.

Der avuba Vorstand bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei der Arbeitsgruppe für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Traktandum 9: Wahlen für 2015

Co-Präsidium

- Zur Wahl stellen sich Florian Kuhlmeier, Doktorand Wirtschaftswissenschaften und Angela Heck, Postdoktorandin Psychologie.
-> Beide werden einstimmig wiedergewählt.

Kandidierende für den avuba Vorstand:

- Zur Wahl stellt sich Barbara Heer, Doktorandin der Philosophisch-Historischen Fakultät. Da Barbara Heer gleichzeitig Projektleiterin der avuba Arbeitsgruppe für Anstellungs- und Arbeitsbedingungen ist, wird durch ihre Wahl in den Vorstand sichergestellt, dass der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen dem avuba Vorstand und der Arbeitsgruppe optimal funktioniert.
-> Barbara Heer wird einstimmig gewählt.
- Zur Wahl stellt sich Christopher Klenk, Doktorand an der Medizinischen Fakultät. Christopher Klenk arbeitet als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit. Dank seinem Einblick in den klinischen Alltag und seinem engen Kontakt mit Assistierenden der medizinischen Fachbereiche, möchte er die Sicht der Assistierenden der Medizinischen Fakultät ergänzend zum Sportwissenschaftler Christian Herrmann im avuba Vorstand vertreten.
-> Christopher Klenk wird einstimmig gewählt.

Rechnungsrevisoren:

- Ivan Giangreco von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät stellt sich zur Verfügung.
- Im Newsletter vom Dezember 2014 wird ausserdem noch ein Aufruf gestartet, um eine zweite Person für die Rechnungsrevision im Februar 2015 zu finden.

Florian Kuhlmeier weist darauf hin, dass im Frühling 2015 Neuwahlen für die gesamte Regenz anstehen. Die Wahlen der Fakultätsvertretungen der Gruppierung III werden wo nötig von der avuba organisiert werden.

Traktandum 10: Ausblick

Die Aufbauarbeiten sind langsam abgeschlossen. Deshalb steht das nächste Jahr im Zeichen der Kontinuität, wobei die avuba gleichzeitig offen für Neues ist und sich für Verbesserungen engagiert.

Auf der Agenda stehen:

- Weiterführung der existierenden Engagements (Organisation von ca. 10 Mittagstischen, Finanzierung von Mittelbauprojekten, etc. analog dem Tätigkeitsbericht 2014)
- Veranstaltung zur Zukunft des Mittelbaus im FS15 zusammen mit der Arbeitsgruppe für Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Durchführung der Neuwahlen für die Regenz zum HS15
- Begleitung der Arbeitsgruppe für Anstellungs- und Arbeitsbedingungen: Weitere Begleitung der Reform
- Regelmässige Austauschtreffen zwischen den VertreterInnen der Gruppierung III in Gremien und Kommissionen und dem avuba Vorstand

Traktandum 11: Varia

Angela Heck fragt die anwesenden avuba Mitglieder, ob es Punkte gäbe, die noch angesprochen werden müssten.

Es wird gefragt, wie die Zusammenarbeit mit der skuba verlaufe. Florian Kuhlmeiy erklärt, dass die skuba insbesondere bei der avuba anklopft, wenn es um Mitfinanzierung einzelner skuba Aktivitäten geht. In solchen Fällen berät der avuba Vorstand über das weitere Vorgehen. Die Beschlüsse können in den Vorstandsprotokollen nachgelesen werden. Ein regelmässiger informeller Austausch findet zwischen der Geschäftsführerin der avuba und dem Geschäftsführer der skuba statt.

Barbara Heer möchte nochmals darauf hinweisen, dass am 8. Dezember 2014, d.h. an der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe, die VertreterInnen in die neue Arbeitsgruppe von Christoph Tschumi zum Thema „Anstellungs- und Arbeitsbedingungen der Assistierenden“ gewählt werden.

Angela Heck dankt den anwesenden Mitgliedern für Ihre Teilnahme an der Versammlung und lädt zum Apéro.

Basel, im Dezember 2014



Angela Heck



Florian Kuhlmeiy